

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Ich bin Studentin der Kulturwissenschaften und war von Januar bis Anfang Juni 2012 in Nord-Irland an der Queen's University Belfast und habe dort Kurse in den Fächern Geschichte und Anthropologie belegt.

Die Bewerbung und Organisation verlief unkompliziert und reibungslos. Zwar hatte ich von der Heimatuniversität nicht viel Infomaterial erhalten, habe mir dann aber alle wichtigen Informationen auf der Website der Gasthochschule zusammengesucht und nachdem mir die Bewerbungsunterlagen zugesandt worden waren, ging alles seinen Gang.

Die Bewerbung für eine Unterkunft erfolgte online über die Website und war daher auch ganz unkompliziert und nur mit ein wenig Wartezeit verbunden.

In Belfast angekommen, erwartete mich gleich ein vollgepacktes Programm. Von der Queen's Universität wurde vor Ort eine Einführungswoche für alle Austauschstudenten organisiert, während der wir immatrikuliert wurden, unsere Studentenausweise und unseren eigenen student account und e-mail Zugang erhalten haben. Außerdem gab es Führungen durch die Universitätsbibliothek und über den Campus. Daran angeschlossen fanden noch mehrere Infoveranstaltungen rund ums Studium und das Freizeitleben in Belfast statt.

Am Wochenende wurde ein irischer Folklore und Tanzabend zum kennenlernen, sowie zwei Stadtführungen und eine Shoppingtour zu IKEA veranstaltet.

Ich muss sagen, das alles war wirklich sehr gut organisiert, die Leute waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Am Ende der Einführungswoche bekam ich dann auch einen Stundenplan, sowie Leselisten und Infomaterial zu meinen Kursen ausgehändigt. Außerdem bestand die Möglichkeit sich für einen Sprachkurs einzuschreiben, der jedoch kostenpflichtig war (20 Pfund).

Allgemein war das Studium an der Queen's University sehr gut organisiert, das Kursmaterial und der Austausch mit den Dozenten fand hauptsächlich über e-mail und den student account statt, der auch als e-learning platform fungierte. Besonders schön war auch die große Unibibliothek, die mit vielen Computerarbeitsplätzen ausgestattet und oftmals 24 Stunden und übers Wochenende geöffnet war.

Allerdings gab es keine extra Erasmus Kurse für die Austauschstudenten, sondern man musste die regulären Kurse wie die einheimischen Studenten belegen und es gab dabei auch keine Vergünstigungen bezüglich der Studienleistung für die Erasmus-Studenten. Daher waren halbwegs gute Englischkenntnisse unbedingt notwendig, da auch Prüfungen und schriftliche Arbeiten in Englisch verlangt wurden. Ebenfalls war der Arbeitsaufwand für die Kurse nicht gering und ich habe schonmal das eine oder andere Wochenende in der Bibliothek verbracht. Die Dozenten waren jedoch sehr freundlich und hatten auch immer ein offenes Ohr für Probleme und Fragen seitens der Studenten.

Neben dem Studium gab es für die Freizeit ein großes Sportzentrum mit verschiedenen Angeboten und ein Kunstzentrum in der Nähe der Universität. Außerdem gab es auch die Möglichkeit den verschiedenen Clubs und AGs der Uni beizutreten. Daneben gab es auch einige Freizeitmöglichkeiten, wie Kino, Museen, Clubs und Konzerthäuser in der Innenstadt.

Untergebracht war ich im Studentendorf, das ca. 15 min von der Uni entfernt lag, es gab aber auch verschiedene andere Möglichkeiten der Unterbringung. In der Nähe gab es viele Pubs, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten, sowie eine Buslinie in das Stadtzentrum, das doch etwas entfernt lag.

Durch das Studentendorf wurden während des Semesters auch öfters Exkursionen und Ausflüge organisiert.

Allgemein ist das Dorf aber eher für Erstsemester und jüngere Studenten geeignet. Älteren Studenten würde ich jedenfalls eine Unterkunft außerhalb des Dorfes empfehlen, da das Leben in den Häusern dort oft sehr chaotisch und laut war.

Insgesamt ist das Leben in Nord-Irland bezüglich Essen und Unterkunft teurer, als in Deutschland und es gab auch keine Unimensa, sodass man sich auch täglich mittags in den umliegenden Cafés oder selbst versorgen musste. Besonders preiswert war da das Studentenwerk, das außerdem Shops, Cafés und Party-Locations beherbergte.

Insgesamt bin ich von der Queen's University sehr angetan und kann nur Jedem empfehlen dort mal ein oder zwei Semester zu studieren. Außerdem ist Nord-Irland auch landschaftlich sehr schön und die Menschen dort recht gastfreundlich. Zu Belfast selbst habe ich eine gespaltene Meinung: einerseits ist die Stadt geschichtlich gesehen sehr interessant, alles ist noch greifbar nahe und wer sich für den Nordirland-Konflikt und den Schiffsbau (Titanic) interessiert, sollte dort unbedingt mal hinreisen, andererseits ist es aber auch eine typische moderne Industriestadt, die für mich nicht viel Flair besaß. Aber ich habe einige sehr schöne Trips in den Norden und auch den Süden nach Dublin machen können und bin alles in allem sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester.

Eine negative Sache gibt es nur zu sagen, die Unterkunftssituation in dem Studentendorf war unmöglich!

Nicht die Unterkunft an-sich, die war spartanisch aber ok, nur die 11 Leute, mit denen ich da zusammenwohnen musste waren laute, partysüchtige und messiemäßige Teenager, die keinerlei Rücksicht auf Andere genommen haben und das war teilweise wirklich hart. Da dies wohl in den meisten Häusern dort der Fall war, kann ich nur empfehlen sich außerhalb des Dorfes eine Bleibe zu suchen, genügend Kapazitäten waren dort auch vorhanden.

Schade fand ich es auch, dass die einheimischen Studenten nur wenig Interesse an den Austauschstudenten zeigten. In der ganzen Zeit habe ich nur eine irische Freundin gefunden, ansonsten habe ich mich am Besten mit den anderen Erasmus Studenten verstanden, die alle sehr offen und kontaktfreudig waren.